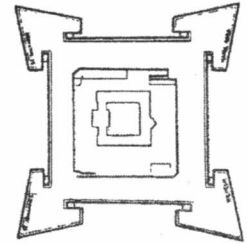


FÖRDERVEREIN »FESTUNG ZITADELLE JÜLICH E.V.«

Förderverein »Festung Zitadelle Jülich e.V.«
Heinrich-Röttgen-Str. 5, 52428 Jülich



An alle Mitglieder,
Freunde und Unterstützer des
Fördervereins »Festung Zitadelle Jülich e.V.«

Jülich, im Dezember 2017

**Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren!**

In unserer Stadt bewegt sich etwas!

Das neue Kreishaus hinter dem Alten Rathaus an der Düsseldorfer Straße und der Kapuzinerstraße entsteht, im Anbindung daran in der Kapuziner- und Baierstraße ein neuer Wohnkomplex, Cafe Extrablatt siedelt sich am Marktplatz an, mit Nobis besitzt auch die obere Kölnstraße einen weiteren Anziehungspunkt, auf dem Walramplatz entsteht ein neuer Frischemarkt, die alte Fachhochschulfläche wird (zumindest teilweise) bebaut, der Campus Merscher Höhe nimmt immer konkretere Formen an - und der Rat der Stadt Jülich hat in seiner letzten Sitzung dieses Jahres den Beschluss gefasst, dass die Stadt ein integriertes Handlungskonzept zur Stadtentwicklung (kurz IHK) erstellen lässt.

Das ist gut so! Alles, was die Attraktivität unserer Stadt für die Bevölkerung, die Besucher sowie auch für Kunden steigert, ist wichtig für Jülich. Der auch in der Presse thematisierte Vortrag von Herrn Prof. Dr. Michael Gramm im Ausschuss für Kultur, Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung (KWS) hat deutlich gemacht, dass die Stadt sich fortentwickeln und in der Konkurrenz zu gleichartigen Zentren ihre Alleinstellungsmerkmale herausarbeiten muss. Dabei hat Herr Gramm auch betont, dass Jülich als "historische Festungsstadt" in ihrer Außenwirkung durchaus erfolgreich wahrgenommen wird, in ihrer Innenwirkung Bürgerinnen und Bürger jedoch wenig überzeugen kann. Das beklagte ich schon in meinem vorigen Jahresbericht. Hier sind wir als ein dem Denkmalschutz verpflichteter Verein gefordert und müssen die "historische Festungsstadt" der Bevölkerung, aber auch Rat und Verwaltung besser vermitteln. Warum steht das historisch geprägte Nachkriegserscheinungsbild der Jülicher Kernstadt unter dem Schutz einer Denkmalbereichssatzung? Über diese Frage informiere ich bei einer reinen Stadtführung im Rahmen der Volkshochschule Jülicher Land am 8. April um 11 Uhr ab der Pasqualini-Brücke. Sie sind herzlich willkommen. Unsere Ausstellung zu den Themenkomplexen Wiederaufbau und Denkmalbereichssatzung wird im Rahmen des Tages des offenen Denkmals am 9. September im Zitadellenhof wieder zu sehen sein.

Bei allen baulichen Maßnahmen innerhalb der ehemaligen Festungsstadt muss natürlich auch die Denkmalbereichssatzung beachtet werden. Um den Denkmalschutz bei städtischen Planungen auf eine für alle Seiten belastbare Grundlage zu stellen, hatten der Förderverein und der Jülicher Geschichtsverein gemeinsam beim Stadtrat für die Erarbeitung eines Denkmalpflegeplanes für Jülich nach § 25 des Denkmalschutzgesetzes NRW geworben. Zu unserem großen Bedauern hat der Bürgermeister aus Gründen der Kosten- und Arbeitsbelastung der Verwaltung unseren Vorschlag negativ beschieden. Allerdings dürfen wir davon ausgehen, dass auch der langfristige Umgang mit der städtebaulichen Denkmalpflege in Jülich Gegenstand des IHKs sein wird. Darin muss dringend die fast 25 Jahre alte Denkmalbereichssatzung aktualisiert und eine allen Seiten Planungssicherheit gebende Gestaltungssatzung initiiert werden.

Meine Mitgliedschaft in der Lenkungsgruppe Stadtentwicklung, die dem KWS zuarbeitet, wird mir erlauben, mich für den unverzichtbaren Interessenausgleich zwischen Stadtentwicklung und Denkmalschutz einzusetzen.

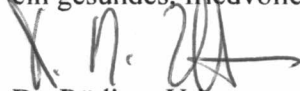
Die Notwendigkeit eines IHKs für Jülich betonte schon Roland Schäfer, Präsident des Deutschen und Städte- und Gemeindebundes und Mitglied des Präsidiums des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, bei unserem feierlichen Festakt zum 30-jährigen Bestehen des Fördervereins im März dieses Jahres. Nur mit einem IHK ist es der Stadt möglich, Fördermittel des Landes für die Stadtentwicklung zu erhalten. Die Festansprache von Herrn Schäfer können Sie auf unserer Homepage nachlesen wie auch den unterhaltsamen Festvortrag von Prof. Morsbach, Vorsitzender der Altstadtfreunde Regensburg. Er war bei seinem zweitägigen Besuch von dem Jülicher Erbe der Idealstadtanlage der Renaissance begeistert und hat uns zahlreiche Anregungen zum Umgang mit der Historie und ihrer Präsentation gegeben. Der Festakt wurde mit über 120 Gästen in der Schlosskapelle ein stimmungsvoller Rück- und Ausblick auf unsere Arbeit. Besonders gefreut hat es mich, bei dieser Gelegenheit neben unserem langjährigen ersten Vorsitzenden, Conrad Doose, auch unseren Gründungsvorsitzenden, Adi Retz, begrüßen zu können. Mein Dank gilt besonders Dr. Jens-Uwe Grooß für die musikalische Umrahmung des Festaktes und Daniel von Büren für die technische Ausstattung.

Auch 2017 haben wir beim Stadtfest mit unserem Info- und Bücherstand für unsere Arbeit geworben. Hier hat sich Walter Maßmann wieder außerordentlich engagiert bei der Planung und Martin Marquardt bei der Unterstützung beim Auf- und Abbau. Allen Mitgliedern, die sich an den Standbetreuungen beteiligt haben, herzlichen Dank! - Mariele Egberts, Bernhard Dautzenberg und Walter Maßmann haben sich bei den Zitadellen- und Schlossführungen im Rahmen der Geschichte am Sonntag eingesetzt, die auch 2018 von April bis Oktober an jedem ersten Sonntag um 11 Uhr ab der Pasqualini-Brücke stattfinden werden. - Im Lichtprojekt mit mehreren Jülicher Vereinen konnte nach mühsamer Arbeit die gelungene Beleuchtung der Kanonenhöfe auf der Stadtseite der Zitadelle dem Bürgermeister als Geschenk an die Stadt übergeben werden. Unser Dank gilt hier Herrn Dr. Lang und Herrn Dr. Vietzke. Gunhild Thomé verdient unsere Anerkennung für ihre bewährte Organisation von zwei Kunstfahrten, die sich beide dem aktuellen Thema der Herkunft von Kunstwerken widmen: "Unsere Werte? Provenienzforschung im Dialog: Leopold-Hoesch-Museum und das WALLRAF" im Leopold-Hoesch-Museum, Düren, und die "Bestandsaufnahme Gurlitt" in der Bundeskunsthalle Bonn.

Im vorigen Jahr habe ich Ihnen an dieser Stelle als schönes "Weihnachtsgeschenk der letzten Minute" das im Frühsommer 2016 erschienene lesenswerte Buch "Burg Nothberg in Eschweiler und die Pasqualinis. Die einstigen Renaissance-Arkaden und ihr architektonischer Kontext" empfohlen, das der Förderverein zusammen mit dem Jülicher Geschichtsverein herausgegeben hat. Es freut mich, berichten zu können, dass Anfang November der Autor, Prof. Dr. Eberhardt, auf Vorschlag des Fördervereins mit dem "Helmut A. Crous Geschichtspreis der Region Aachen 2017" in der Kategorie Wissenschaftler ausgezeichnet worden ist. Meine Rezension des Buches finden Sie auf der Internetseite unseres Vereins. Diese ist im Übrigen leider nach wie vor eine Baustelle, die im kommenden Jahr in Angriff genommen werden soll.

Allen Mitgliedern und Freunden einen herzlichen Dank für ihre Unterstützung auch im Jahre 2017! Zusagen kann ich Ihnen, dass wir auch in 2018 der Ermutigung unseres Bürgermeisters aus seinem Grußwort anlässlich unseres Festaktes nachkommen werden: wachsam zu bleiben!

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie auch im Namen des Vorstandes geruhsame Feiertage und ein gesundes, friedvolles neues Jahr!


Dr. Rüdiger Urban